

Radarkontrolle statt Nazijagd – Polizei mobbt Beamte im Kampf gegen Rechts

Anmoderation

Christoph Lütgert:

Vor unserem letzten Stück trotzdem in Treue zu unserem Staat die rechte Hand auf's Herz. Bitte, liebe Zuschauer, sprechen Sie zu Hause mit: Ich gelobe, die Bundesrepublik Deutschland, diesen tollsten deutschen Staat aller Zeiten, mannhaft und wehrhaft zu verteidigen gegen Extremisten von links und von rechts. Allerdings, wenn Sie in Sachsen-Anhalt leben, dann sollten Sie lieber gar nicht erst damit anfangen, unseren Staat gegen Nazis zu verteidigen. Es könnte Ihr Schaden sein. Dietmar Schiffermüller beweist es.

Sie sind drei Polizisten, die eigentlich nur gegen die rechte Gewalt kämpfen wollen. Früher waren sie darin sehr erfolgreich. Vielleicht zu erfolgreich. Sie wurden abgesetzt. Innenministerium Sachsen Anhalt, gestern Mittag. Dienstgespräch. Sie wollen zurück auf ihre Posten, wollen wieder Nazis jagen.

O-Ton

Herbert Hartung,

CDU-Landtagsabgeordneter:

„Das ist für mich ein einfaches Desaster, was hier jetzt geschehen ist. Die Beamten sind frustriert, sie sind selbst erschüttert, und nervlich, glaube ich, fast am Ende.“

Dessau, Polizeipräsidium. Hier beginnt vor fünf Monaten eine Behördenposse, die sich zu einem regelrechten Polizeiskandal auswächst. Anfang Februar, Rapport in der Behördenleitung. Es geht um die Kriminal-Statistik. Die Beamten waren erfolgreich im Kampf gegen Rechts. In Sachsen-Anhalt gibt es die Kampagne „HINGUCKEN“ – sie nehmen sie wörtlich. Decken hunderte Straftaten im rechten Milieu auf. Doch dem Polizei-Vize passt das offenbar nicht. *„Das Ansehen unseres Landes könnte nachhaltig geschädigt werden.“* Die Polizisten sind irritiert, schreiben das Gespräch auf. Das wird ihnen zum Verhängnis. Vertrauensbruch. Dabei dokumentieren sie Ungeheuerliches. Polizei-Vize Glombitza legt nach. *„Als persönliche Einschätzung merkte Herr Glombitza an, dass man , nicht alles sehen müsse‘.“*

O-Ton

Herbert Hartung,

CDU-Landtagsabgeordneter:

„Das ist für mich wirklich skandalös. Dass man so was..., wir machen zuerst Hingucken, diese große Aktion, und jetzt wird gesagt Wegschauen, das ist mehr als skandalös für mich. Das kann man einfach nicht akzeptieren, so was.“

Und so sieht so was aus. Der Polizei-Vize bleibt in Amt und Würden, wird nur gerügt. Ein Interview verweigert man uns. Alles sei ein Missverständnis, heißt es. Obwohl Innenminister Hövelmann im wesentlichen die Zitate bestätigt. Nur: beamtenrechtlich sei der Vorgang in Ordnung.

O-Ton

Holger Hövelmann, SPD,

Innenminister Sachsen-Anhalt:

„Für mich ergibt sich aus dem mir vorliegenden Bericht ganz klar, dass die Vorwürfe, die gegen Herrn Glombitza erhoben worden sind, keinesfalls ein Dienstvergehen darstellen.“

Abgestraft werden nur die Polizisten. Er war früher der Spürhund für rechte Straftaten. Doch jetzt muss er Radarfallen aufstellen. Er war früher Experte für die Neonazi-Szene. Jetzt muss er sich in der Provinz um Ruhestörer kümmern. Er war früher Chef der Dessauer Nazijäger. Heute koordiniert er auf dem platten Land Streifenwagen.

PANORAMA vor drei Wochen. Nachfragen bei den Polizisten. Ihren Frust können sie kaum verbergen.

PANORAMA:

„Sie dürfen jetzt nicht mehr Leiter des Staatsschutzes sein, was sagen Sie dazu?“

O-Ton

Sven Gratzik,

Panorama, 14.6.2007:

„Ich bin enttäuscht, diese Arbeit hat mir sehr viel Spaß gemacht.“

PANORAMA :

„Jetzt dürfen Sie keine Straftaten, rechte Straftaten mehr aufklären. Was denken Sie darüber?“

O-Ton

Christian Kappert,

Panorama, 14.6.2007:

„Es macht mich traurig.“

Nach der Sendung bitten wir den Innenminister erneut um ein Interview. Treffen ihn auf einem Festival. Der öffentliche Druck ist da, und Hövelmann verspricht eine gütliche Einigung.

O-Ton

Holger Hövelmann, SPD,

Innenminister Sachsen-Anhalt:

„Wir werden mit den drei Beamten durch Personalgespräche gemeinsam auf die Suche gehen, eine vernünftige berufliche Perspektive zu vereinbaren. Und wenn es im polizeilichen Staatsschutz sein kann, dann kann das auch eine Entscheidung sein.“

PANORAMA:

„Also eine Rückkehr eventuell zum Kampf gegen Rechts?“

O-Ton

Holger Hövelmann, SPD,

Innenminister Sachsen-Anhalt:

„Das kann ich nicht ausschließen, natürlich.“

Gestern Nachmittag im Innenministerium. Was bleibt also von dem Versprechen? Die Antwort ist bitter: Nichts Greifbares. Es bleibt alles beim Alten. Die Polizisten dürfen nicht zurück in den Staatsschutz. Die Beamten sind verbittert. Und wehrlos. Mit PANORAMA sollen sie nie wieder reden. Rein vorsorglich erhalten sie einen Brief. Die Polizeidirektion meldet sich: „*Ich untersage Ihnen ab sofort, sich gegenüber den Medien hinsichtlich der sogenannten Dessauer Polizeiaffäre zu äußern.*“

Und so kümmert sich am Ende nur noch einer um sie: Ausgerechnet ein CDU-Mann, Mitglied der Großen Koalition in Magdeburg. Er ist nur noch empört.

O-Ton

Herbert Hartung,

CDU-Landtagsabgeordneter:

„Ich sehe es so, dass jetzt die Kleinen geschlachtet werden sollen, und die anderen lässt man laufen. Und dass kann nicht sein, das kann einfach nicht sein.“

Bericht: Dietmar Schiffermüller

Kamera: Jupp Tautfest

Schnitt: Gisela Boettge